

## **Ja- und Neinsager**

Phil 2, 1-5, Mt 21, 28-32 26. So i. JK

Menschen sind unterschiedlich. Und Menschen sind unterschiedlich schnell.

Leben ist mehr als die Erstreaktion. Danach ist noch Freiheit!

Besser, sich zu verrennen und dann bereuen, als sich uneinsichtig im Glanz vermeintlicher Perfektion zu verlieren. Besser ein Nein, das sich zum Ja wandelt, als eine nur oberflächliche Zustimmung.

Der *Weinberg* wird in der Bibel oft als Bild gebraucht – für das Volk Israel, das Gott liebt, das Gott hegt und pflegt wie einen Weinberg. Wenn es um den Weinberg geht, treten wir ein in die Welt Gottes. Jesus lenkt die Aufmerksamkeit seiner Hörerinnen und Hörer auf die Beziehung zwischen Vater und Sohn. Und wir werden gefragt nach unserem Verhältnis zu Gott.

Der Vater im Gleichnis gibt den Auftrag, er weist einen Weg. Die beiden Leitbegriffe sind das Gehen in den Weinberg und das Glauben. Das meint Glauben: Treusein in unserer Beziehung zu Gott und in Liebe Mitwirken am Reich des Friedens und der Gerechtigkeit. Das Bekenntnis zur Königsherrschaft Gottes und das Tun gehören zusammen.

Der eine Sohn reagiert ungehorsam und unwillig, aber er ändert seinen Sinn. Das Interessante und Unterscheidende sind die innere Haltung und Bewegung. Ihn treibt die Sorge, dass die Beziehung zwischen ihm und dem Vater Schaden leiden könnte. Es geht nicht nur um äußeres Befolgen des Auftrags, sondern um die innere Übereinstimmung. Nach der Unlust und dem Affront besinnt er sich auf das, was ihm wichtig ist und ihn mit dem Vater verbindet.

Der andere Sohn, der zunächst dem Auftrag des Vaters zustimmt, bleibt untätig, in sich verschlossen, wie abgetrennt vom Vater, der doch einladend, liebevoll gesagt hatte: „Mein Kind, geh und arbeite heute im Weinberg!“

Wie steht es um Ihre Beziehung zu Gott? Wohin weist er Sie? Wo gilt es entschieden Ja oder Nein zu sagen und es auch zu tun? Was können Sie konkret anpacken? Sind Sie bereit?

Es gibt Arbeit im Weinberg, und es gibt die wunderbare Verbindung zu Gott. Machen wir uns neu auf, an Gottes Reich der Liebe und des Friedens mit zu wirken.

*Karin Stump*